

Bettlach (dt)⁶⁴⁰

Batchi (frz)⁶⁴¹

Bâche (frz)⁶⁴²

Ort SW Solothurn (NO Grenchen)

(SO)

Bâche (frz)

Es scheint, dass sich die beiden Formen *Bâche* und *Bettlach* unabhängig voneinander, basierend auf derselben gallorömischen Wurzel, entwickelt haben. Bei dieser gallorömischen Wurzel handelt es sich um eine Fügung aus einem lateinischen Personennamen und dem keltischen Ortsnamensuffix *-akos/-acum*.

Die keltische Ortsnamendung *-akos/-acum* findet sich eindeutig in der deutschen Form *Bettlach* (LSG, 2005, S. 147 f.). **Bâche?**

Hinsichtlich Bestimmungswort ist eine sichere Aussage nicht möglich, ausser dass der französische Name *Bâche* und der deutsche Name *Bettlach* auf einen lateinischen Personennamen zurückgehen (LSG, 2005, S. 147 f.).

Das [e] von *Bettlach* und das [a] des dialektalen jurassischen Exonyms *Bâche* kann aus lautgeschichtlichen Gründen nur auf ein unbetontes lateinisches [a] in gedeckter Anlautsilbe zurückgehen (LSG, 2005, S. 147 f.). In Frage kommen deshalb die lateinischen Personennamen *Battalus* oder **Battilius* (LSG, 2005, S. 147 f.).

Wenn man – wie Kully (1993) – eine Grundform (*fundum*) **Battaliacum* (= „beim Landgut des *Battalus*“) postuliert, würde dies bedeuten, dass der Übergang vom Romanischen zum Germanischen im Leberberg erst etwa im 8. Jahrhundert stattgefunden hat, als die Entwicklung von [t] zu [ts] schon abgeschlossen war (*Bettlach* statt *Betzlach*), während die Verschiebung von [k] zu [ch] noch ihre Wirkung ausübte (LSG, 2005, S. 147 f.). Der von Kully vorgeschlagene Personennamen *Battalus* ist in den verfügbaren Dokumentationen allerdings nur in einer Quelle belegt; deshalb wird als mögliche Alternative zu *Battalus* auch an eine Bildung mit einem von *Battius* abgeleiteten Namen *Battilius* gedacht (LSG, 2005, S. 147 f.). Die entsprechende Form (*fundum*) **Battiliacum* findet sich als *Batilly* in mehreren französischen Ortsnamen (LSG, 2005, S. 147 f.).

Benennungslogik: 3.04.xx

Bekanntheitsgrad:

Schöpfungsmotiv:

Ältester Beleg: 1937 (dialektal in Romont-Plagne BE)

⁶⁴⁰ Lokalisierung: Swisstopo [Landkarte], 2003, Blatt 1126

⁶⁴¹ Quelle: LSG, 2005, S. 147 („Das noch 1937 bezeugte jurassische Exonym im Dialekt von *Romont-Plagne BE* lautete [ˈbatxi:]. Es ist heute nicht mehr gebräuchlich“)

⁶⁴² Quelle: [Wikipedia, 2005b](#)